

La Cité

BADEN - BADENS NEUER STADTTEIL



Das Stadtteil-Magazin der Cité · Ausgabe 12 – Sommer 2006

Weiterer Entwicklungsschub: Exponierte Lage, viel Potenzial, großes Interesse:

Gewerbepark Cité zeigt sein Profil

Die Konturen der neuen Cité sind jetzt auch im westlichen Teil des neuen Stadtteils unübersehbar und der „Gewerbepark Cité“ am neuen Stadttor Baden-Badens entfaltet seine Potentiale.

Nachdem mit dem Fachmarktzentrum (Eröffnung im Herbst diesen Jahres) ein wichtiger Magnet für die Entwicklung des Gebietes in der letzten Bauphase ist, wurde mit der Einweihung des Baden-Badener-Kreisels Mitte Mai auch die neue Verkehrsinfrastruktur deutlich. Mit diesem attraktiv gestalteten neuen Stadttor Baden-Badens hat nicht nur der Gewerbepark, sondern die gesamte Cité, einen unmittelbaren Anschluss an die Autobahn und zur Innenstadt. Neben dieser idealen infrastrukturellen Anbindung verfügt dieses Gebiet über interessante direkte und indirekte Marketingeffekte.

Der Standort Baden-Baden sowie die hohe Frequentierung des Kreisels (ca. 30.0000 Autos täglich, Tendenz steigend) und des Fachmarktzentums, machen dieses Areal zum idealen Standort für publikums- und marketingintensive Branchen. So geht die Vermarktung der Flächen zügig voran. Nach den schon lange realisierten Projekten des Antiquitäten-centrums Arcadium sowie des Media- und IT-Centers, gehen die Arbeiten am Fachmarktzentrum, dem zentralen Punkt im Gewerbepark Cité, zügig voran, und das weitere Umfeld nimmt ebenfalls bereits konkrete Gestalt an: Neben der Autoteile Unger GmbH (ATU - Autoteile-Fachmarkt mit Meisterwerkstatt) sowie der Deutschen Tamoil GmbH (Tankstelle) und der Imo Autopflege GmbH (Waschstraße) werden sich auch die TravelShop



GmbH (Reiseanbieter, Bürogebäude) und das Cité-Center (Bürogebäude, ADAC, T-Mobile und T-Com Partnershop) im Gewerbepark Cité ansiedeln.

Attraktives Zentrum

Die Grundstücke sind notariell verkauft, einige Bauanträge eingereicht (und teilweise auch bereits genehmigt), erste feierliche Spatenstiche wie jüngst beim Cité-Center wurden vollzogen. Die Eröffnung bzw. die Inbetriebnahme dieser fünf neuen Einrichtungen im Gewerbepark Cité sind für den Herbst diesen Jahres geplant – etwa zeitgleich mit der Eröffnung des neuen „Shopping Cité“.

In das neue Cité-Center am „Standort mit der hohen Mobilität“ ziehen die ADAC-Geschäftsstelle, der T-Mobile Partnershop und weitere Partner ein; weitere Dienstleistungsangebote „rund ums Au-

to“ sind mit gemeinsamer, direkter Zufahrt vom Kreisels auf rund 1.700 qm eine Tankstelle mit sechs Zapfsäulen und Shop der deutsche Tamoil GmbH sowie auf knapp 2.000 Quadratmetern eine 28 m lange Waschstraße mit sechs Staubsaugerplätzen.

Einen Autoteile-Fachmarkt mit KFZ-Zubehör, Autoersatzteilen und Reifen auf rund 400 qm Verkaufsfläche errichtet die Firma Auto Teile Unger (ATU) auf ihrem über 3.500qm großen Gelände

im Gewerbepark Cité. Angeschlossen ist eine Werkstatt mit sieben Montageboxen, Lager, Nebenräumen und rund 50 Stellplätzen.

Einen weiteren Aspekt zum Thema Mobilität bedient die TravelShop GmbH: Sie bietet Urlaubsreisen in einer weitgefächerten Angebotspalette an. Die TravelShop GmbH gehört auch zu den größten und renommiertesten Kreuzfahrtenanbietern Deutschlands.

Dynamisch entwickelt sich der Gewerbepark Cité – ein bedeutender Entwicklungsschub für den gesamten neuen Stadtteil. Diesen ersten Schritten werden weitere folgen, denn noch gibt es weitere freie Gewerbeflächen in unmittelbarer Nähe zum attraktiven neuen Stadttor Baden-Badens, zum Fachmarktzentrum sowie den neuen Dienstleistern. Sogar noch Filetstücke direkt am Kreisels sind verfügbar.

Volker Gerhard

Problemfälle?

Nein, angesichts der aktuell anstehenden großen Herausforderungen in Baden-Baden für den neuen Baden-Badener Oberbürgermeister sind die Cité und ihre Entwicklung absolut kein „Problemkind“ für Wolfgang Gerstner. Im Gegenteil. Im stillen Kämmerlein mag der neue Chef im Rathaus sich wünschen, dass sich manch' anderes Projekt ein Beispiel nehme an der Cité.

„Die Entwicklung läuft sehr gut“ sagte Gerstner zum Thema Cité denn auch bei seiner ersten Pressekonferenz. Und während noch bis vor kurzem das Fachmarktzentrum „Feindbild Nr. 1“ des innerstädtischen Einzelhandels war, hat sich spätestens seitdem die ersten Rundbögen des „Shopping Cité“ nicht mehr zu übersehen waren, die Diskussion beruhigt. Und vielleicht dreht sich der Wind noch vollends, wenn erst einmal allen klar ist, was es bedeutet, dass das Factory Outlet Center auf der anderen Rheinseite in Roppenheim grünes Licht aus Paris erhalten hat...

Das sorgt sich der OB und macht sich auf jeden Fall schon einmal Gedanken über die Auswirkungen, die dieses elsässische Einkaufszentrum haben wird – auf die Region, auf Baden-Baden, auf den innerstädtischen Einzelhandel. Wenn Roppenheim kommt, dann seien „intelligente Lösungen“ gefragt, so Gerstner, „um die Einkaufs- und Kundenströme umzuleiten“. Vielleicht kann das „Shopping Cité“ dann doch ein bisschen mithelfen, die Einkaufswilligen gen Baden-Baden zu ziehen...

Kein Problemfall war auch – wenigstens bis Redaktionsschluss – das Public Viewing zur Fußball-WM auf dem Cité-Sportplatz. Zumindest nicht, was das Verhalten der Besucher, was Lärm oder Verkehr betrifft.

Eher Probleme dagegen haben die Anwohner und Firmen rund um Vogesenstraße/Pariser Ring mit der Straßenerschließung seit vielen Wochen. Da wird an allen Ecken und Enden aufgerissen und zugeschüttet, gebaggert, verladen, abgeladen was das Zeug hält. Man darf sich weder am andauernden Baulärm noch an der manchmal rüden Art der dort Tätigen stören und eilig darf es auch keiner haben – weder Anwohner, noch Firmenmitarbeiter noch Kunde. Baggern geht eben vor.

La Cité

La Cité sprach mit Dr. Sigrun Lang:

„Die Cité lebt wieder auf, sie ist ein Erfolgsmodell“



„Die Jahrhundertchance“ – so war das Interview mit Dr. Sigrun Lang in der ersten Ausgabe von La Cité im Mai 2003 überschrieben.

Jetzt, kurz nach dem Abschied aus dem Amt der

Oberbürgermeisterin fällt noch einmal ein Blick die Entwicklung des neuen Stadtteil. Hat Baden-Baden die Jahrhundertchance so genutzt, wie Sie es sich vorgestellt haben?

Ja. Die Entwicklung läuft besser und schneller als vermutet und erhofft. Die Entscheidung zum Kauf des größtmöglichen Anteils der freigewordenen Flächen erweist sich auch im Abstand von

einigen Jahren als richtig, die in beispielhaft kurzer Zeit entwickelte Bauleitplanung für das gesamte Gebiet erlaubt eine große Vielfalt an baulicher Gestaltung. Die Nachfrage ist überraschend groß – vor allem bei jungen Familien mit Kindern. Grundschule und Kindergarten mit Kindertagesstätte sind in Planung, die Finanzierung ist gesichert und die Realisierung kann in einigen Monaten beginnen. Priorität war allerdings die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Cité. Dies ist uns mit der Ansiedlung von mehr als 50 kleinen und mittleren Unternehmen in wenigen Jahren gelungen. Die Cité lebt wieder auf. Sie ist ein richtiges Erfolgsmodell!

Die Cité ist eine riesige Aufgabe – und das in Zeiten ganz leerer Kassen und vielen anderen dringenden Projekten. Wie konnte diese Last geschultert werden?

Sie haben völlig recht – der Start war deshalb auch nicht leicht. Ohne die Partner „Volkswohnung Karlsruhe“ und „Familienheim Baden-Baden“ hätte die Stadt Baden-Baden alleine dieses Großprojekt nicht schultern können. Ich bin beiden Unternehmen sehr dankbar, dass sie sich mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihren finanziellen Möglichkeiten in die junge Entwicklungsgesellschaft Cité mbH so positiv eingebracht haben. In all' den Jahren gab es – es ist kaum zu glauben – keinen Beschluss im Aufsichtsrat, der nicht einstimmig gefasst wurde.

Die Geschäftsführung leistet unter der Leitung von Herrn Werner Hirth mit seinem kleinen Team exzellenter Fachleute hervorragende Arbeit und verdient hohe Anerkennung.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1 - Dr. Sigrun Lang im Gespräch mit La Cité:

„Der hohen Verantwortung gerecht werden“

Erhebliche Widerstände gab es gegen das Fachmarktzentrum, ansonsten aber scheint die Cité fast nur Freunde und Partner zu haben. Sehen Sie das auch so?

Sobald ein neues Vorhaben Erfolg erkennen lässt ist es verhältnismäßig leicht, Freunde zu finden. Große Anerkennung und Dank gebührt vor allem all' denen, die sich von Anfang an für die Entwicklung der Cité eingesetzt und an deren Erfolg geglaubt haben. Dies gilt auch für das Fachmarktzentrum, das inzwischen konkrete Formen angenommen hat und täglich mehr Zuspruch findet. Erfreulich ist, dass im Stadtzentrum manche Einzelhandelsgeschäfte sich auf die neue Herausforderung rüsten, um die Chance zu

nutzen, das neue Käuferpotential auch für das Angebot in der Innenstadt zu interessieren.

Die Cité kostet der Stadt nicht nur Geld, es kommt auch ein (finanzielles) „Danke-schön“ zurück...

Dieses Dankeschön fließt bereits! So wurden schon im vergangenen Jahr Teile der Kosten für die Erschließungsmaßnahmen von der EG Cité übernommen. Auch wurden PPP-Modelle für die Übernahme der Kosten für den Umbau eines Kasernengebäudes für den gesamten Sozialbereich und für den Neubau der Grundschule entwickelt – dies alles zur Entlastung des städtischen Investitionshaushalts.

Ist also alles wunschgemäß verlaufen in der Cité?

Manche Wünsche bleiben noch offen, so zum Beispiel die Ansiedlung einer Fachhochschule mit eigenen Studiengängen als Ergänzung der Europäischen Medien- und Event-Akademie. Hierfür gibt es schon einige aussichtsreiche Kontakte, die zu vertiefen sind. Eine Universitäre Einrichtung oder ein Forschungsinstitut internationalen Ranges würde auch gut nach Baden-Baden passen und den Campus auf ideale Weise ergänzen. Für ein entsprechendes Grundstück ist innerhalb und außerhalb des EURAKA-Campus vorgesorgt. Sie sehen – es gibt noch viel zu tun!

Was wünschen Sie der Cité für die nächste Zukunft?

Dass der in den letzten Jahren eingeleitete Entwicklungsschub anhält und dass immer gute Bauherren und Architekten gefunden werden, die der Cité ein qualitativ hochwertiges städtebauliches Gepräge verleihen mögen.

Dies gilt vor allem für die Flächen um den neuen Verkehrskreis, an deren Bebauung besonders hohe Ansprüche zu stellen sind. Diese Bebauung wird in Zukunft die Einfahrt nach Baden-Baden prägen und sollte mit größter Sorgfalt und ohne zeitlichen Druck ausgewählt werden. Hierin liegt eine hohe Verantwortung, der es gerecht zu werden gilt.

Attraktives Stadttor und ein neues Kapitel in der Verkehrstechnik:

Der Weg zum Kreisel-Unikat in Deutschland

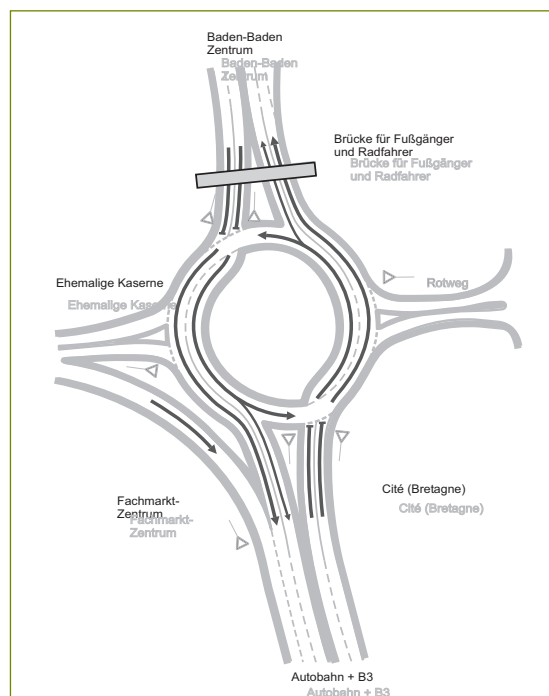
Wie soll der Anschluss von der B 500 Richtung Fachmarktzentrum und Cité aussehen? Was ist die sicherste und kostengünstigste Lösung? Nach intensiver Diskussion, vielen Vorschlägen und langer Planung wurde jetzt eine in Deutschland bisher einmalige verkehrstechnische Kreisel-Variante gebaut (Gesamtkosten rund drei Millionen Euro) und vor wenigen Wochen für den Verkehr freigegeben. Der neue Kreisel ist ein attraktives Stadttor und Anbindung der Cité an Innenstadt und Autobahn.

Lange Zeit sah es nach einer Zweiebenen-Lösung für den direkten Anschluss der Cité und Gewerbepark an die B 500 aus. Bund und Land forderten dieses Modell. Die Konsequenz: Entlang der B 500 hätten hohe Dämme und Rampen aufgeschüttet werden müssen und eine Kreuzung auf Stelzen mit Lichtanlage oder Kreisverkehr wäre entstanden. Eine Lösung, die für die Stadt wegen der hohen Kosten und aus ästhetisch-gestalterischen Gründen inakzeptabel war. „Elefantenklo“ wird eine solches Monstrum in Fachkreisen auch genannt.

Optimaler Verkehrsfluss

Die Stadt strebte aus Kosten- und Gestaltungsgründen eine ebenerdige Kreis-

verkehrslösung an – ein kompakter, lediglich einspuriger Kreisverkehr wäre bei der Verkehrs-Frequenz der B 500 in Spitzenzeiten überlastet gewesen. Von der klassischen zweispurigen Variante



rieten deutsche Verkehrsexperten ab, weil sich gerade die zweispurige Aus-

fahrten als gefährlich herausgestellt haben.

Auch die ebenerdige Alternative einer Kreuzung mit Ampelanlage hat Nachteile. Wartezeiten an der Ampel wären für den Verkehrsfluss nicht optimal und sie ist aus gestalterischen Gründen „nicht gerade erstrebenswert“. Aufgrund der Komplexität der Situation wurde von Dr.-Ing. Andreas Clausen (Planungsbüro Beller Consult) vorgeschlagen, den Kreisverkehrsexperten Prof. Werner Brilon hinzuzuziehen.

Von ihm wurde gemeinsam mit Dr. Clausen und in Abstimmung mit der Stadt eine neue Kreiselvariante entworfen – von der B 500 gibt es von beiden Seiten zweispurige Einfahrten und besonders gestaltete zweispurige Ausfahrten bei denen von dem rechten Fahrstreifen aus nur in Richtung B 500 gefahren werden darf.

In der Planungsphase für diese neue Art der Verkehrsführung stellte sich heraus, dass ähnliche Kreisverkehre bereits in den Niederlanden existieren, wenn auch mit Unterschieden im Durchmesser und in der Markierung. Kritische Rückmeldungen von dort gab es nicht.

Beobachtung und Auswertung

Bundesverkehrsminister und Land Baden-Württemberg haben der neuen Baden-Badener Kreisverkehrsvariante zugestimmt; das konkrete Verkehrsgeschehen am Baden-Badener Kreisel wird von den städtischen Behörden und der Polizei sorgfältig beobachtet und zusätzlich hat die Entwicklungsgesellschaft Cité die Universität Bochum und das dortige Team um Prof. Brilon damit beauftragt, einen Erfahrungsbericht über den neuen Kreisel zu erarbeiten. Mit Videoaufnahmen wird der Verkehrsablauf am Kreisel im Jahresverlauf dokumentiert und wissenschaftlich ausgewertet.

Mit dem Baden-Badener Kreisel hat die Stadt ein neues Kapitel der modernen Verkehrstechnik geschrieben und der B 500-Kreisel könnte zum Vorbild für ähnliche Kreisverkehre in anderen Städten werden. Der Lohn für die Autofahrer: Keine lästigen Wartezeiten an der Ampel und eine neues, grün gestaltetes Stadttor Baden-Badens. Die Chance für einen sicheren, guten Verkehrsfluss, gestalterische Ästhetik und die Kostenseite sprechen für den Baden-Badener Kreisel.

Volker Gerhard

KurhausCasino

BADEN
BADEN
EVENTS

Baden-Badener Sommernächte
Sommerfest für die ganze Familie
In Zusammenarbeit mit SWR4 Baden Radio
21.07. - 23.07. 2006 · Kurgarten

Kurpark-Meeting
Open-Air-Fest, Gourmet-Meile
und Live-Musik
25.08. - 03.09. 2006 · Kurgarten

Tickets: i-Punkt Trinkhalle · Tel. 07221-93 27 00 · ticketservice@baden-baden.de
Information: Baden-Baden Events GmbH · Tel. 07221-275 275
www.badenbadenevents.de · info@badenbadenevents.de

ARGE CITÉ

städtebauliche entwicklung
bauleitplanung
technische erschließungsplanung
bauüberwachung
kosten- und finanzierungsplanung

fahlestadtplaner
www.fahle-stadtplaner.de

BELLER CONSULT
www.bellerconsult.de

Rudolf Wurz
Getränke und mehr
Getränke-Fachgroßhandel GmbH

Hubertusstraße 11 · 76532 Baden-Baden
Tel. 0 72 21 / 2 42 82 · Fax 2 63 16
http://www.bierwurz.com
E-Mail: info@bierwurz.com

Durchgezogener Linie nicht überfahren!

Sicher durch den Kreisel

Das Wichtigste für die Autofahrer: Rechtzeitig vor der Einfahrt in den neuen Kreisverkehr richtig einordnen! Darauf weisen umfangreiche Beschilderungen und Markierungen hin.

Von der B 500 gibt es von beiden Seiten zweispurige Einfahrten in den Kreisel



Die Beschilderung weist darauf hin: Rechtzeitig vor Einfahrt in den Kreisel richtig einordnen.

und dort besonders gestaltete zweispurige Ausfahrten, bei denen von dem rechten Fahrstreifen aus nur rechts abgebo- gen oder in Richtung B 500 (also gerade- aus) gefahren werden darf.

Das bedeutet: Wer am Kreis nach links abbiegen will, muss bereits vor dem Kreisverkehr auf der linken Spur der B 500 sein.

Von dieser linken Spur kann beispiels- weise von der Autobahn her sowohl nach links zum Fachmarktzentrum abgebo- gen als auch die Fahrt geradeaus in Richtung Innenstadt fortgesetzt werden. Eine Lö- sung die auch den Verkehr zu Spitzen- stunden an Werktagen bewältigen kann.

Entscheidend ist: Niemand darf die durchgezogene Markierung in der Mitte beider Ausfahrtsspuren überschreiten, sonst droht Unfallgefahr.

Wer sich aber doch falsch eingeordnet haben sollte, der hat die Chance an- schließend wieder den richtigen Weg zu finden, in dem er zum Beispiel die Ab- fahrt Schwarzwaldstraße nimmt, um in die Cité und zum Fachmarktzentrum zu gelangen. VG



Erster Spatenstich mit der damaligen Oberbürgermeisterin Dr. Sigrun Lang für das neue Cité-Center im Gewerbepark Cité vor der Kulisse des im Bau befindlichen Fachmarktzentums. Foto: OH

Attraktiver Standort, außergewöhnliche Architektur:

Neues Cité-Center

Die Attraktivität des Gewerbeparks Cité (siehe Seite 1) zieht junge Unternehmer und seit vielen Jahren erfolgreiche Firmen ebenso an wie neue Projektideen und bewährte Konzeptionen.

Bereits verwirklichte Beispiele sind das Antiquitäten- und Restauratorenzentrum Arcadium, das die Welt der Antiquitäten unter einem Dach versammelt oder das Media- und IT-Center, das Multimedia- produkte und Kompetenzen bündelt – bis hin zu einer modernen Rechtsanwalts- kanzlei.

Jüngstes Projekt ist das Cité-Center. Schon seit längerem reizte es den Unter- nehmer Roman Früh ein Projekt in der Cité zu verwirklichen; zu- nächst als Mieter im Media- und IT-Center dachte er auch über neue kreative Ideen und Projekte nach.

Ein Grundstück di- rekt am Wendekreis der Zufahrtsstraße zum Fachmarktzen- trum fiel ihm ins Auge. Seine Idee: Diese exponierte Lage im direkten Einzugs- gebiet des „Shopping Cité“ Fachmarktzen- trums mit einem Bauprojekt mit einer außergewöhnlichen Architektur zu ergän- zen, um so die Potenzi- ale des Standorts zu nutzen. Mit dem

ADAC fand er einen wichtigen Ankermie- ter. Die alte ADAC-Geschäftsstelle in der Innenstadt war zu klein, Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen waren dort auch wegen des Denkmalschutzes zu kompliziert. Im Cité-Center wird man ein neues Zuhause für ein modernes Dienst- leistungszentrum finden – serviceorien- tiert, behindertengerecht und gut er- reichbar. Als weiterer Mieter konnte der T-Mobile-Partnershop für das Bauprojekt gewonnen werden. Von den über 600 qm Shop- und Bürofläche sind noch eine Bü- rofläche mit 175 qm und ein Shop mit 55 qm zu mieten (Tel. 07221/99 295 77). VG

Kreisellösung:

„Maßgeschneidert“

„Baden-Baden erhält damit eine neue attraktive Stadteinfahrt und einen wichtigen städtebaulichen Akzent, der die positive Entwicklung im Westen unserer Stadt auf den ehemaligen Konversionsflächen aufzeigt.“

Mit dieser neuartigen Verkehrskonzeption ist es möglich, die bisher in sich abge- schlossenen Konversionsareale Kaserne und Cité organisch miteinander zu vernetzen und die Flächen an die gesamtstädtische Entwicklung organisch einzubinden.

Die Symbiose zwischen einer verkehrstechnisch maßgeschneiderten Lösung mit Herstellung aller Verkehrsbeziehungen und einer städtebaulich und architektonisch harmonisierenden Gestaltung ist gelungen. Das seit Beginn der Konversionsent- wicklung der Cité erklärte Ziel, die neue Cité direkt an das bestehende Verkehrsnetz und damit an die Stadt anzubinden und zu öffnen, wurde erreicht.

Gleichzeitig wird der nach Baden-Baden kommende Besucher, der zum Zentrum will, nach wie vor über zwei Fahrspuren durch den neuen Kreisel in die Innenstadt geführt“. (Dr. Sigrun Lang anlässlich der Inbetriebnahme des neuen Kreisverkehrs).



Impressum

La Cité

Nachrichten aus und über die Cité
Baden-Badens neuen Stadtteil

Ausgabe 12, Sommer 2006
Auflage: 12.000 Exemplare

Herausgeber: AQUENSIS Verlag, Pressebüro Baden-
Baden GmbH, Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden
www.presse-baden.de

Redaktion: V. Gerhard, G. Wiesehöfer, M. Söhner
(V.i.S.d.P.)

Gestaltung: Schauplatz Verlag & Werbeagentur,
Baden-Baden

Anzeigen: Andreas C. Grund, Annette Dresel

Alle Angaben nach aktuellem Informationsstand. Änderungen
vorbehalten. Mit Namen und Kürzel gekennzeichnete Texte
geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Jeglicher Nachdruck und/oder elektronische Wiedergabe nur
mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

La Cité, Ausgabe 13, erscheint im September 2006

Maier Küchen GmbH
Die Küchenmanufaktur
Lange Straße 65
76530 Baden-Baden

Telefon 07221/398474
Fax 07221/398475
www.die-kuechenmanufaktur.de

MAIER KÜCHEN Die Küchenmanufaktur

Sie haben Vorstellungen.
Wir stellen sie vor.

Seinen Fantasien freien Lauf lassen bei der Gestaltung der eigenen Küche, ohne an irgendwelche Grenzen zu stoßen – außer vielleicht der eigenen Vorstellungskraft. Etwas ganz neues, nach Ihrem Geschmack und Ihren Vorstellungen.

Bei Maier Küchen wird geplant und gebaut – alles aus einer Hand. Ein perfektes Zusammenspiel, so dass sicher keiner Ihrer Wünsche offen bleibt. Und Sie hinterher sagen können: „Diese Küche ist nur für mich gemacht.“

KÜCHEN VOM DIREKT HERSTELLER

Tel. 07221 / 91 96 96



Kühl

CONTAINER SERVICE

Fachbetrieb für Entsorgung

GAtec
Gebäude- und Anlagentechnik GmbH
ZEHNACKER Gruppe

Niederlassung Baden-Baden

Wenn es um innovative Haustechnik geht, sind wir der richtige Ansprechpartner von der Beratung, Planung bis zur Ausführung

- Wärmepumpen-, Pellet- und Solartechnik
- Sanitärtechnik
- Lüftungs- und Kältetechnik
- Energieberatung

Im Metzener 5, Baden-Baden
www.ga-tec.de, klehe@ga-tec.de
Service/Kundendienst 07221 68917
24 h Notdienst 0171 6579511

KARL Mack



- BAUBLECHNEREI
- METALLBEDACHUNGEN
- SANITÄRTECHNIK
- GAS- UND ÖLHEIZUNGEN
- KUNDENDIENST

Karlsruher Straße 14
76532 Baden-Baden
Telefon (07221) 64247
Telefax (07221) 67002

Zeit und Geld sparen



www.baden-baden.de
Elektronische Formulare und Online-Dienste

- Pass- und Meldewesen
- KFZ-Zulassung
- Fahrerlaubnis
- Hundesteuer
- Lohn- und Einkommenssteuer
- Rundfunkgebühren (GEZ)
- Wahlen
- Straßenverkehr
- Gewerbesteuer
- Gaststättenrecht

www.baden-baden.de
Bürgerservice
E-Bürgerdienste



Noch beherrschen die Baumaschinen das Geschehen, vor allem die Straßen und Wege im Gebiet „Paris“ werden derzeit mit großem Aufwand dem schmucken Quartier angepasst. Doch bereits nach diesem Sommer wird das Areal auch optisch das neue Cité-Schmuckstück zum Thema „Wohnen für Familien“ sein.

„Paris“ ist ein Paradebeispiel für die Entwicklung des neuen Stadtteils insgesamt. Hier wird deutlich, wie rasant – und wohl geordnet – sich die Cité vom einstigen Hauptquartier der französischen Streitkräfte über eine kurze Phase des Verlassenseins zu einem lebendigen Stadtteil Baden-Badens entwickelt.

„Hervorragende Entwicklung“ für das Areal an

„Paris“ als Pa

Als im Februar des Jahres 2003 die ersten Bagger anrollten, um die alten Gebäude an der Vogesenstraße abzureißen wurde auch sichtbar, welches ehrgeizige Ziel die Entwicklungsgesellschaft Cité mit der Entwicklung dieses Areals verband. „Wohnen – arbeiten – ausbilden“ ist das Grundkonzept für die neue Cité überschrieben und hier im Gebiet „Paris“ sollte mit Baugrundstücken für Einfamilien- und Doppelhäuser



Wegen der guten Erfahrungen und der großen Nachfrage nach Eigentumswohnungen im Haus „Luxembourg“ saniert jetzt die EG Cité das benachbarte Haus „Madeleine“ im gleichen Stil und in der gleichen Qualität. Fotos: AD

Eigentumswohnungen im Haus „Madeleine“:

Wohnprojekt vorgezogen

Jetzt erwacht auch „Madeleine“ aus dem Dornröschenschlaf: Nach der erfolgreichen Generalsanierung des Hauses Luxembourg, zieht die Entwicklungsgesellschaft Cité die Sanierung des unmittelbar benachbarten Hauses „Madeleine“ vor.

„Luxembourg“ war – neben dem Maison Paris – das erste Projekt in diesem Gebiet. Früher als geplant, wird jetzt die Sanierung des benachbarten Wohnhauses in Angriff genommen: „Das anhaltend große Interesse an Eigentumswohnungen analog zum Modell ‚Luxembourg‘ hat uns bewogen, das Projekt jetzt schon zu realisieren“, so Markus M. Börsig, kaufmännischer Projektsteuerer der Entwicklungsgesellschaft Cité.

Wieder werden analog zu „Luxembourg“ auch hier qualitativ hochwertig sanierte Eigentumswohnungen entstehen: Schöne Treppenläufe, moderne Balkone, neueste Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlagen, neue Bodenbeläge, Fliesen und Tapeten, runderneuerte Fassaden mit bester Wärmedämmung und großzügig geschnittene Grundrisse.

Hinzu kommt die äußerst interessante steuerliche Förderkomponente von Wohnprojekten in Sanierungsgebieten. Derzeit startet die Planungsphase für das Haus „Madeleine“, in etwa zwei Monaten gehen die Eigentumswohnungen in den Verkauf und im Herbst 2006 beginnt dann die Komplettsanierung. VG

Baustoffe · Fliesen · Sanitär · Natursteine · Türen · Parkett

Ihr Dienstleister für's Bauen & Modernisieren



Vogesenstraße und Pariser Ring

radebeispiel

dem Thema „Wohnen“ ein erster, wichtiger Akzent gesetzt werden.

Heute, nach nur rund dreieinhalb Jahren, biegt die Entwicklung dieses Areals „auf die Zielgerade ein“: Rund 90 Prozent der Grundstücke sind verkauft, die meisten Häuser sind im Bau oder bereits fertiggestellt, die Erschließungsarbeiten Vogesenstraße/Pariser Ring sind in wenigen Wochen abgeschlossen, ein Kinderspielplatz wird gebaut, die Schweigrotter Mat-



ten werden „aufgefrischt“, die „Ecole Paris“ ist auf einem guten Weg (geplant sind hochwertige Loft-Wohnungen) und das Haus Madeleine direkt neben dem Haus Luxemburg wird jetzt saniert und sich bald im neuen Glanz präsentieren. Auch für die EG Cité ist dies, so ihr Geschäftsführer Werner Hirth, eine „hervorragende, sehr erfreuliche Entwicklung.“

„Paris“ bietet also beste Voraussetzungen für Häuslesbauer und solche, die es werden wollen. Wer sich für ein Grundstück in „Paris“ interessiert: Ansprechpartner ist der kaufmännische Projektsteuerer der EG Cité, Markus Börsig (Tel. 07221/80 95 41, eMail: markus.boersig@cite-baden-baden.de). SÖ/Fotos: AD

Spielplatz-Attraktion in „Paris“:

Der Eiffelturm

„Paris“ bekommt sein Wahrzeichen und in diesem Sommer ist es soweit: Das Wohngebiet mit seinen vielen jungen Familien bekommt einen Kinderspielplatz – mit Eiffelturm.

Passend für das Gebiet „Paris“ hat sich die GSE diese Besonderheit ausgedacht: Ein Klettergerüst in der Form des Eiffelturms wird eine Attraktion dieses neuen Spielplatzes sein.

Finanziert wird das Projekt aus Sanierungsmitteln mit Unterstützung durch die Entwicklungsgesellschaft Cité. Das Gartenbauamt Baden-Baden wird den Kinderspielplatz gestalten. VG



Umfangreich gestalten sich die Erschließungsarbeiten und Neugestaltung des Pariser Rings und der Hubertusstraße im Gebiet „Paris“. Im Sommer sollen die Arbeiten endlich abgeschlossen sein. Dann gibt es statt Bagger, Lkw und Baumaschinen, statt Gräben, Lärm und Behinderungen wieder „freie Fahrt“ für Anwohner und Firmen – auf einem neuen Pariser Ring. SÖ/Foto AD

- Fachbetrieb für biologischen Holz- und Leimbau
- Niedrig-Energie-Holzhausbau
- Biologische Dämmsysteme
- Massivholz-Parkett
- Naturfarben von LEINOS
- CLAYTEC (Baustoffe aus Lehm)
- Altbausanierungen

Wir bauen
umweltverträglich
mit vielen natürlichen
Baustoffen

Jülg
ökologischer
Holzbau

Wannackerweg 4a
76534 Baden-Baden
Tel. (07221) 75734

Wir putzen was weg

Wandtastisch

EnEV - Gebäudenergieberatung
Gebäudethermografie
Trockenbau / Brandschutz
Innen- und Außenputze

Baden -Baden
Tel 0 72 21 / 6 32 32
www.hoerth-schneider.de



nova[®]
KONZEPT

Für alle, die
mehr wollen.

Das alternative
Öko-Fertighaus

Besuchen Sie unser **Musterhaus** in Renchen!
Jeden Sonntag von 13-17 Uhr, Schillerstraße 1

Burkart[®]
Haus

Teichmatt 28, 77871 Renchen, www.burkart-haus.de, Telefon 07843/98920

VR-BauKredit 2006: Clevere Finanzierung

**NEU: Schweizer
Franken-Darlehen**
**+ rund 1%
günstiger**
als die TOP €-Darlehen



Beratung. Kompetenz. Gute Preise.

Ihre Vorteile:

- **Niedrige Zinsen** für unseren VR-BauKredit.
- Noch niedrigere Zinsen sind möglich über unser **Fremdwährungsdarlehen** in Schweizer Franken.
- **Einfache, schnelle Kreditzusage** in nur vier Tagen.
- **Modernisieren:** Unsere Spezialisten zeigen **alle Fördermöglichkeiten** auf.
- Wir erstellen für Sie Ihr persönliches Finanzierungsangebot.

Rufen Sie an.

**Volksbank
Baden-Baden · Rastatt eG**



Den tagesaktuellen Sonderzins
erfahren Sie über die Hotline:

07222 / 14-0, Frau Guth
07221 / 503-0, Frau Bettendorf



wertheimer
Baden-Baden / Bühl / Lichtenau / Karlsruhe

www.wertheimer.de

Baden-Badener Umweltamt hat Erdwärmesondenkarte erstellen lassen:

In der Cité mit Erdwärme heizen

Drei Familien in der Cité haben bisher im Zuge des Eigenheimbaus Erdwärmesonden errichtet und nutzen so das Potenzial der Erdwärme. Im Interesse des Klimaschutzes und zur Schonung fossiler Energieträger wird verstärkt auf die Nutzung regenerativer Energien gesetzt; ein weiterer verstärkter Ausbau ist zu erkennen.

Um diese Potenzial noch stärker als in der jüngsten Vergangenheit nutzen zu können, hat das Umweltamt der Stadt Baden-Baden eine Erdwärmesondenkarte erstellen lassen. Die Karte dient dazu, die Gebiete in Baden-Baden darzustellen, in denen der Bau von Erdwärmesonden aus hydrogeologischer Sicht möglich ist.

Erdwärmesonden nutzen die „oberflächennahe Geothermie“ aus Tiefenbereichen von wenigen zehn Metern bis 400 Meter. Es handelt sich hierbei um geschlossene Systeme, die die geothermische Energie mittels eines Wärmeträgermediums und mit gekoppelter Wärmepumpe



In der Cité kann fast überall Erdwärme genutzt werden wie die Erdwärmesondenkarte zeigt. Karte: Umweltamt

Erdwärmesonden werden in vertikalen Bohrungen installiert. Im Sondenkreislauf zirkuliert eine Wärmeträgerflüssigkeit, die im tieferen Sondenbereich die im Untergrund gespeicherte Wärme aufnimmt. In der Wärmepumpe als Wärmetauscher wird der Flüssigkeit im Primärkreislauf die Wärme entzogen. Über den anschließenden Sekundärkreislauf wird die Temperatur erhöht und diese gewonnene Wärme zu Heizzwecken genutzt.

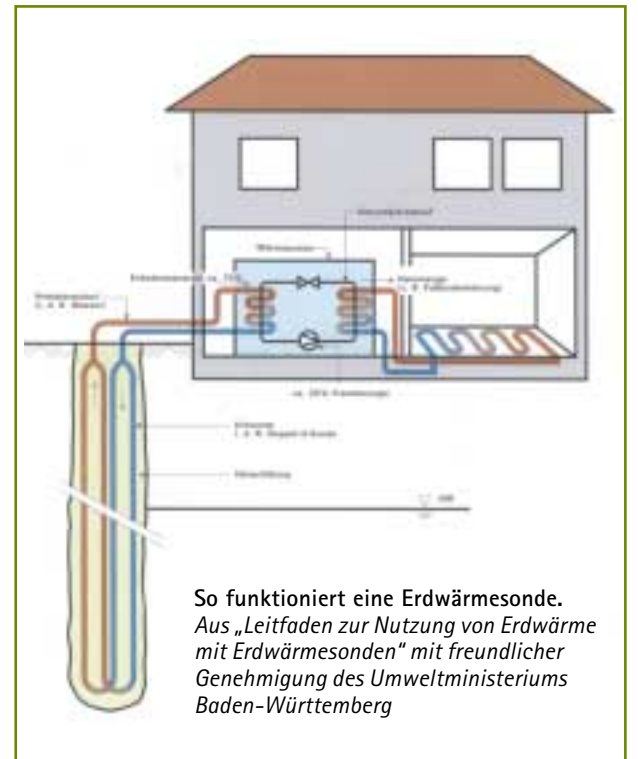
Da beim Bau und Betrieb von Erdwärmesonden unterschiedliche nachteilige Auswirkungen auf das Grundwasser möglich sind, wurde diese Erdwärmesondenkarte als Informations- und Planungsgrundlage erstellt. Sie ist in drei Bereiche gegliedert und zeigt die Flächen an, in

denen der Bau von Erdwärmesonden aus hydrogeologischer Sicht nicht erlaubt ist, Flächen mit einer eingeschränkten Erdwärmesondennutzung und Flächen zur Nutzung von Erdwärmesonden ohne Einschränkungen.

Bei der Erstellung von Erdwärmesonden in der Cité ist bei den Bohrarbeiten aufgrund der besonderen hydrogeologischen Verhältnisse ein sogenanntes Sperrrohr vorzusehen, ansonsten können dort Erdwärmesonden problemlos gebaut werden. Die Karte regelt alle Fälle für Bohrtiefen bis 200 Meter. Für größere Tiefen, die im Ein- bis Zweifamilienhausbereich im Normalfall nicht notwendig sind, ist eine Einzelfallbetrachtung erforderlich. Bei Bohrtiefen ab 100 Metern ergänzend

eine Bohranzeige beim Landesbergamt. Erdwärmesonden bedürfen grundsätzlich einer wasserrechtlichen Erlaubnis. Dieses Verfahren ist bei der hiesigen Unteren Wasserbehörde, dem Amt für Umwelt und Gewerbeaufsicht, Abteilung Wasserwirtschaft und Bodenschutz, zu beantragen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Planer, usw. werden vom städtischen Umweltamt gerne über das entsprechende Vorgehen beraten und stehen generell für Fragen zur Verfügung. Ansprechpartner: Petra Schulmeister (Tel. 07221/93-1507) oder Rudolf Teichmann (Tel. 07221/93-1521). Dort ist auch grundsätzliches Informationsmaterial kostenlos erhältlich. Weitere Informationen auch im Internet. RT



So funktioniert eine Erdwärmesonde. Aus „Leitfaden zur Nutzung von Erdwärme mit Erdwärmesonden“ mit freundlicher Genehmigung des Umweltministeriums Baden-Württemberg



Vertikale Bohrung zum Einsatz der Erdwärmesonde. Foto: Teichmann

zur Gebäudebeheizung (Niedertemperaturheizung) verfügbar machen. Umgekehrt sind Wärmepumpen und Erdwärmesonden auch mit hoher Effizienz zur Klimatisierung von Gebäuden einsetzbar, wobei ein Überschuss an Raumwärme in den Untergrund abgegeben wird.

Passivhaus „Energy & Comfort“:

Passivhaus – Wohnstandard der Zukunft

Unabhängig sein von Öl und Gas sowie steigende Verbrauchskosten machen das Thema Energie zu einer wichtigen Überlegung beim Hausbau. Dem trägt die von der Heinz von Heiden GmbH Massivhäuser entwickelte Passivhausserie Rechnung.

Der Marktführer im massiven Einfamilienhausbau hat durch enge Zusammenarbeit und intensiven Erfahrungsaustausch zwischen firmeneigenen Architekten, namhaften Industriepartnern und Exper-

ten vom Passivhaus Institut (Darmstadt) das Passivhaus „Energy & Comfort“ entwickelt. Der Premieraustyp entspricht einem „1,5-Liter-Haus“, ist bereits zertifiziert und trägt das offizielle Siegel des Passivhaus Instituts Darmstadt.

Diese Häuser haben nicht nur eine ausgezeichnete Energiebilanz mit einem extrem niedrigen Einsatz von Primär- und Heizenergie, sondern besitzen auch ein elegantes, zeitloses Design. Bauherren können in den hellen freundlichen Räumen mit angenehmem Raumklima jegliche Art von Komfort und Ambiente genießen und das zu einem sehr günstigen Preis-Leistungsverhältnis.

Der Bauherr erhält ein Haus, das sich passiv solar erwärmen lässt, optimal gedämmt ist und angenehme Raumtempera-

turen ergibt. Thermische Behaglichkeit wird, so weit wie irgend möglich, durch passive Maßnahmen wie Wärmedämmung, Wärmerückgewinnung im Temperaturgefälle, passiv genutzte Sonnenenergie und innere Wärmequellen gewährleistet.

Das Passivhaus ist eine konsequente Weiterentwicklung der bereits erhältlichen KFW40- und KFW60-Heiz von Heiden Massivhäusern. Im Vergleich zu einem Niedrigenergiehaus, benötigt ein Passivhaus bis zu 80% weniger Heizenergie.

Diese überragende Einsparung erreicht das Passivhaus allein durch seine beiden Grundprinzipien: Wärmeverluste vermeiden und freie Wärmegegewinnung optimieren. Die einzelnen bautechnischen Komponenten sind so aufeinander abgestimmt, dass die nach außen dringende und damit verlorene Wärme auf ein Minimum reduziert und gleichzeitig das einfallende Sonnenlicht sowie die im Haus ohnehin anfallende Wärme effektiv genutzt werden.

Die „Energy & Comfort“ Hausserie als neues Highlight der umfangreichen Heiz von Heiden Produktpalette, bietet erstmals jedem Bauherren die Möglichkeit, ein Passivhaus zu erwerben und damit schon heute die Haustechnik von morgen in die eigenen vier Wände seines Traumhauses zu integrieren.

Weitere Informationen: Heinz von Heiden Bauwelt Kuppenheim, Fritz-Minhardt-Straße 2, 76456 Kuppenheim (täglich geöffnet 11 bis 16 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 0800-90 60 700). www.heinzvonheiden.de

PASSIV IST AKTIV

Energy & Comfort 1

Ein PASSIVHAUS ist optimal wärmegeklämt, erwärmt sich passiv durch Solarenergie und kommt somit in Kombination mit anderen passiven Maßnahmen einem NULL-HEIZENERGIEHAUS sehr nahe.

Zertifiziertes Passivhaus

*zertifiziert vom Passivhaus Institut Darmstadt

Energy & Comfort 2

Gebaut mit Passivhaus-tauglichen Bauteilen

Mit einem PASSIVHAUS helfen Sie AKTIV die natürlichen Energie-Ressourcen und nebenbei auch Ihren Geldbeutel zu schonen.

Heinz von Heiden
MASSIVHÄUSER

Energy & Comfort

Bauen mit Passivhaus-Bauteilen

Heinz von Heiden
MASSIVHÄUSER

- Unsere „Energy & Comfort“ Häuser sind kompromisslos wärmegeklämt:
- Außenwände: 30 cm, Dach: 40 cm, 30 cm unter der Sohle.
- Das ergibt einen U-Wert unter 0,15 W/(m²K).
- Fenster mit Dreifachverglasung, UG-Wert 0,5 W/(m²K).
- Warmwasserbereitung durch eine thermische Solaranlage.
- Kontrollierte Wohnraumlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.

Bauwelt Kuppenheim

Fritz-Minhardt-Straße 2 - 76456 Kuppenheim

Tel.: 0800 - 90 60 700 kostenfrei

Heute schon in einem Haus von morgen wohnen!

Sanitär Heizung
Solaranlagen
Holzpelletanlagen
alternative Energieträger
Komplettbadplanung
Wärmepumpen

Ihr Partner für Haus- u. Umwelttechnik

Römerstraße 23a

76532 Baden-Baden Sandweiler

Tel. 07221/55139 Mobil 0172/7231221

E-mail Muehlfeit@t-online.de

Öllagerbehälter-überprüfung

Fachbetrieb nach §19 WHG

Gassicherheits-Check

Unternehmen in der Cité:

Rytec: Innovationen für den Energiesektor

„Mit unseren zukunftsgerichteten Projekten passen wir gut in die Cité, diesem aufstrebenden und sich ständig weiter entwickelnden Stadtteil“; sagt Jürgen Machnow, Geschäftsführer der Rytec GmbH (Rytec AG Münsingen/Schweiz und Rytec GmbH, Flörsheim), die im Jahr 2002 die Niederlassung Baden-Baden eröffnet hat.

Und vor kurzem erfolgte der Umzug in die Cité: „Dank der soliden Auftragslage konnten wir das Ingenieurteam stetig vergrößern, der Umzug ins Maison Paris gibt uns jetzt den nötigen Raum für ein gesundes Wachstum.“

Mit innovativen und realisierbaren Projektlösungen rund um das Thema Energie verknüpft die Rytec GmbH Versorgungssicherheit, tragbare Energiekosten und Klimaschutz, um so die wachsende Abhängigkeit und drohende Umweltschäden durch Effizienzverbesserungen und das Ausweichen auf erneuerbare Energieträger zu verringern – sichere Energieversorgung zu wirtschaftlichen Preisen im Einklang mit den Klimaschutzzielen. „Keine leichte, aber eine lösbare Aufgabe“ sagt Jürgen Machnow.

In enger Zusammenarbeit mit der Schweizer Rytec AG und der Rytec GmbH Flörsheim kann auf ein fundiertes, umfassendes Fachwissen in der Abfall- und Energietechnik, auf mehr als 20 Jahre Erfahrung in Betriebsführung und Planung und auf ein vielfältiges Kontaktnetz im In- und Ausland zurückgegriffen werden. Dieser Hintergrund bildet die Voraussetzung für innovative Projektlösungen der Rytec GmbH in den Bereichen Biogaserzeugung, Photovoltaik-Großanlagen, regenerative Energieerzeugung, thermische Nutzung von biogenen Brennstoffen, Gesamtabfallkonzepten, Energiestudien sowie Abwärmennutzung/Fernwärmeversorgungssysteme.

Ein Beispiel ist die in Zusammenarbeit mit der Stadt Baden-Baden entwickelte effiziente Nutzung der Deponiegase der Deponie Tiefloch. Das Gas wird in die Gemeinschaftskläranlage in Sinzheim geleitet und zusammen mit dem Klärgas im Blockheizkraftwerk genutzt. Weitere Projekte unterschiedlichster Art hat Rytec zum Beispiel in Freiburg, im Blockheizkraftwerk Landwasser, im Kanton Schaffhausen (Schweiz) oder mit der



Konzeption, Planung und Bau von Photovoltaik-Freiflächenanlage ist eines der Tätigkeitsfelder der Rytec GmbH, deren Niederlassung Baden-Baden in der Cité zuhause ist.

Rhein-Main-Deponie GmbH realisiert. Aktuell arbeiten die Rytec-Ingenieure unter anderem an der Realisierung eines neuen Biogaskraftwerks in Wicker sowie am Ausbau der regenerativen Energieerzeugung auf der Deponie Brandholz.

Diese Projekte werden, so Jürgen Machnow, nicht zuletzt Dank der verkehrstechnisch guten Lage von Baden-Baden ausgeführt. Und er ergänzt: „Uns gefällt es im Maison Paris. Wir hoffen jetzt natürlich auf vielfältige Synergien mit unseren Nachbarn.“

Dienstleistungen im Kontext der Cité:

Portrait: Getränke-Fachmarkt Bier Wurz

Die Cité ist ein neuer, dynamisch wachsender Stadtteil in dem sich interessante, moderne Dienstleistungsangebote entfalten und sich neu positionieren. Ein Beispiel ist der Getränke-Fachmarkt Bier Wurz.

Das Unternehmen zeigt, dass sich moderne, zukunftsorientierte Dienstleistungsangebote mit der Dynamik der Cité weiterentwickeln. Mit einer modernen LED-Beleuchtung, einer übersichtlichen und harmonischen Getränkepräsentation, einem auf die Kundenwünsche ausgerichteten, nicht aufdringlichen Beratungsservice und einem interessanten Produkt-Mix, hebt sich der Getränkemarkt von dem gewöhnlichen Supermarktangebot ab.

Roland Meyer leitet den Familienbetrieb in der dritten Generation. Den Schlüssel für ein erfolgreiches Getränkemarkt sieht er in „Angebotsspektrum, Service und Kundenbetreuung“. So sind die Getränkeangebote bei Bier Wurz nach Themen gegliedert – eine Sportgetränkabteilung findet sich genauso wie zum Beispiel eine Wellness-Getränkabteilung oder eine attraktiv gestaltete Weinpräsentation.

Das Getränkeangebot besticht durch Vielfalt und fachmännische Auswahl. Bei den Bieren finden sich beispielsweise nicht nur die typischen „Fernsehbiere“, sondern auch Spezialitäten kleiner Privatbrauereien, wie z.B. Kuchlbauer Weiß-

bier, Tegernseer Hell, Hieronymus usw. Eine Probiertheke in der Neuheiten vorgestellt werden ist genauso vorhanden wie Räume für Wein-, Bier- oder andere Getränkeseminare.

Der Beratungsservice ist verständlich und nicht aufdringlich. Extrawünsche werden schnell über den eigenen Fachgroßhandel besorgt. Das großzügige Weinsortiment wird regelmäßig gepflegt, aktualisiert und dem Kundenwunsch angepasst. Über eine Liste können nicht im Sortiment vorhandene Weine innerhalb drei Tage geliefert werden und für Weine ab fünf Euro gibt es einen Weinpass mit wichtigen und verständlichen Informationen.

Abgerundet wird das Serviceangebot durch Grillzubehör, Eiswürfel oder Crushed Ice; komplette Festausstattungen können gemietet werden und wer nicht genug Kühlmöglichkeiten hat, kann selbst am Wochenende die Getränke vorgekühlt abholen. Natürlich gehört auch ein schnell funktionierender Heimdienst zum Serviceangebot.

Die persönliche Kundenansprache liegt dem Geschäftsführer Roland Meyer am Herzen, denn das zeichnet neben dem breitgefächerten und wohlsortierten Angebot sowie dem umfassenden Service den Getränke-Fachmarkt Bier Wurz in der Cité aus. OH

Das erste Cité-Baby

Geburtstag 2. Februar 2006: Herzlichen Glückwunsch der Familie Metzmaier und alles erdenklich Gute für Nina, das erste Baby, das im Wohngebiet „Paris“ in der Cité das Licht der Welt erblickte. Von der Entwicklungsgesellschaft Cité überbrachte Annette Sauer die besten Wünsche und einen Blumenstrauß für die Mama. OH



Bambus für den Cité-Kreisel:

Exotisches Ambiente am neuen Tor zur Stadt

Der neue Verkehrskreisel bekommt ein grünes Gesicht: Bambus-Gräser begrüßen die Ankunft in Baden-Baden. Die Stadt an der Oos hat bei der Gestaltung des Verkehrskreises eine lange Tradition aufgegriffen: Das neue Entrée nach Baden-Baden wird in Anlehnung an die alten und beeindruckenden Bambusgewächse im Park des Neuen Schlosses mit zwei Arten dieser eleganten Gräsern geschmückt.

Die Idee für die Gestaltung mit Bambus war bereits im Jahr 2005 vom Gartenamt entwickelt worden. Zwischen den beiden in sich greifenden Hügeln verleiht der Bambus dem Kreisel ein spielerisch-markantes Aussehen und ist dennoch sehr pflegeleicht, kälteresistent und das ganze Jahr über ein interessanter Blickfang.

Der Bambus wird bis zu 8 Meter hoch, Wurzelsperren begrenzen die typische enorme Ausbreitung des Gewächses. Die Gräser stammen aus dem Zweigbetrieb der Baden-Badener Baumschule Eberts in Ligurien. Die Pflanzung erfolgt in zwei Beetflächen, die von der Firma Grün Team bereits im November 2005 vorbereitet worden waren.

Die Bambuspflanzung ist ein Teil

der Fördermaßnahmen des Landes Baden-Württembergs für den Verkehrskreisel, der mit insgesamt 1,7 Mio. Euro unterstützt wird.

Mit den sich spielerisch im Wind wiegenden Gräsern, die auch Anziehungspunkt für die Vogelwelt sind, bekommt das neue Entrée nach Baden-Baden ein junges und lebendiges Gesicht. *Leoni Harter*

Die neue Architektur der Küche bulthaup



Die Qualität steckt im Detail: Das beweisen die interessanten Funktionselemente des neuen Küchensystems bulthaup b3. Wenn Sie erfahren wollen, wie man heute eine Küche perfekt ausstattet oder wie man aus einem kleinen Raum eine große Küche macht, sprechen Sie mit uns, den Spezialisten für die Küchenarchitektur von bulthaup.



Lichtentaler Straße 48
76530 Baden-Baden
Tel. 07221-24434. www.axthelm.de

Jetzt auch Neubeginn für die Bretagne:

Die Abrissbagger sind da

Wie so oft in den vergangenen Jahren in der Cité: Wenn die Abrissbagger anrollen ist dies das erste Zeichen für einen Neubeginn. Und seit kurzem arbeiten die Bagger auch im Gebiet „Bretagne“ im Westen des neuen Stadtteils.



Der Bebauungsplan für die „Bretagne“ ist verabschiedet und die Abbrucharbeiten laufen bereits auf Hochtouren. Bis auf zwei Privathäuser, die ehemalige Kirche und drei Wohngebäude werden alle Gebäude abgerissen (rund 62.000 Tonnen mineralisches Abbruchmaterial fallen dabei an). So entstehen in der „Bretagne“ etwa 156000 Quadratmeter Freifläche.

Der Abbruch erfolgt nach dem ökologischen Prinzip des selektiven Rückbaus.

Schadstoffe werden noch vor dem Abbruch gesondert ausgebaut und entsorgt, die Materialien Holz, Metall und mineralische Stoffe werden sortiert und größtenteils recycelt, was die Abbruchkosten stark reduziert. Bis August diesen Jahres werden die

Abbrucharbeiten – bis auf wenige, erst jüngst genehmigte Projekte wie das Hotel Bellone – beendet sein.

Gewerbe, Dienstleistung, Wohnen

Rund 14.000 Tonnen Abbruchmaterial werden direkt an Ort und Stelle für den etwa 600 Meter langen Lärmschutzwall entlang

der B 500 verwendet, der ab Oktober gebaut wird. Parallel dazu werden die Gräben ausgehoben, um die 110-KV-Hochspannungsleitung dann ab März 2007 unter die Erde zu verlegen.

Die „Bretagne“ wird vor allem im Umfeld des Rotweges und in den Flächen zur B 500 ein Gewerbe- und Dienstleistungsgebiet sein, die übrigen Flächen sind für Wohnraumangebote vorgesehen, wobei die mögliche Struktur der Wohnflächen noch völlig offen ist. Ein- und Mehrfamilienhäuser sind hier ebenso möglich wie Sonderbauformen mit neuen Möglichkeiten des Wohnens – Mehrgenerationen-Haus, Niedrigenergiehaus, das erweiterbare Haus oder andere Formen. Noch werden bei der Entwicklungsgesellschaft Cité Ideen und Vorschläge hierzu gesammelt.



Fußballfieber in der Cité: Nach anfänglicher Zurückhaltung stieg – insbesondere bei den Spielen mit deutscher Beteiligung – das Publikumsinteresse am gemeinsamen Fußball-Erlebnis vor der Großbildleinwand in der Cité, auf der alle WM-Spiele live übertragen wurden. OH/Fotos:AD



**Kompetenzen und Konditionen.
Verlangen Sie beides.**

STADT SPARKASSE
Gut für Baden-Baden

Günstige Zinsen gibt es bei uns sowieso. Ihr klarer Vorteil ist unsere professionelle Fördermittelberatung. Wir holen noch mehr für Sie heraus und sind immer partnerschaftlich in der Nähe – Garanten für Ihre persönliche erfolgreiche Finanzierung. Lückenlos und abgesichert. Ein Anruf, der ihr Geld sparen kann: Elke Barta, Tel. 0 72 21/274-226; Bertram Mayer, Tel. 0 72 21/274-227. www.spk-baden-baden.de



Abfalltechnologie
Engineering

+

Energiekonzepte
Betriebsleitungen
Expertisen

Rytec GmbH
Pariser Ring 37
D-76532 Baden-Baden
FON: +49 (0) 7221 / 3 77 60 0
FAX: +49 (0) 7221 / 3 77 60 29
bad@rytec.com

- Biogasenerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen
- Photovoltaik-Großanlagen
- Regenerative Energieerzeugung
- Thermische Nutzung von biogenen Brennstoffen
- Gesamtabfallkonzepte und Energiestudien
- Abwärmenutzung / Fernwärmeversorgungssysteme

www.rytec.com

Das andere Baden-Baden



Themen, Casino, Pferderennen...
Baden-Baden bietet weit mehr: **Gewerbeflächen** mit hervorragender Anbindung, familiengerechte **Bauplätze** im neuen Stadtteil "Cité" und attraktive **Mietflächen** für junge Unternehmen. Schaffen Sie sich selbst eine Perspektive – Baden-Baden hat jede Menge Platz für gute Ideen!

Entwicklungsgesellschaft
CITÉ Baden-Baden

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG



www.cite-baden-baden.de
Telefon +49 (0)7221 / 80 95 40

www.baden-baden.de
Telefon +49 (0)7221 / 93 20 42